

DREI FRAGEN

Mehr Unfälle mit wilden Schweinen

HAGEN. Es gibt mehr Wildschweine im Wald. Folge: Es sterben mehr Wildschweine auf der Straße. Rund 25 800 Wildschweine ließen im vergangenen Jagdjahr ihr Leben auf der Straße - über 40 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Dies geht aus der heute veröffentlichten Wildunfall-Statistik des Deutschen Jagdschutzverbandes (DJV) hervor. **Torsten Reinwald, Sprecher des Deutschen Jagdverbandes, mahnt Autofahrer zur Vorsicht.**

1. Warum ist die Zahl der Wildschweine so angestiegen?

Wildschweine haben sich in den letzten Jahrzehnten stark vermehrt, weil sie vom Klimawandel mit milden Wintern profitieren und in unserer Kulturlandschaft wie im Schlaraffenland leben. Besonders Mais, dessen Anbaufläche sich in den vergangenen 30 Jahren fast verdreifacht hat, wirkt wie ein Magnet auf die anpassungsfähigen Allesfresser.

2. Warum sollten Autofahrer nun besonders achten?

Jetzt ist Erntezeit vor allem auf den bei den Schweinen beliebten Maisfeldern. Die Folge: Beunruhigte Wildschweinrotten sind auch verstärkt am Tage unterwegs und suchen neue Lebensräume. Das Unfallrisiko für Autofahrer steigt.

3. Was soll man als Autofahrer denn beachten?

Wir empfehlen, insbesondere entlang von Maisfeldern, aber auch am Übergang von Wald und Wiese besonders vorsichtig zu fahren. Wer beispielsweise mit Tempo 60 statt 80 fährt, verkürzt den Bremsweg um über 30 Meter. Ein 80 Kilogramm schweres Wildschwein entfaltet bei einem Aufprall mit Tempo 60 eine Gewichtskraft, die ungefähr einem Nashorn entspricht, das sich auf die Motorhaube setzt.

@ www.jagd-onlin.de,
www.wild-auf-wild.de

Mit Torsten Reinwald sprach Susanne Schlenga.



Torsten Reinwald, Sprecher Deutscher Jagdschutz-Verband.